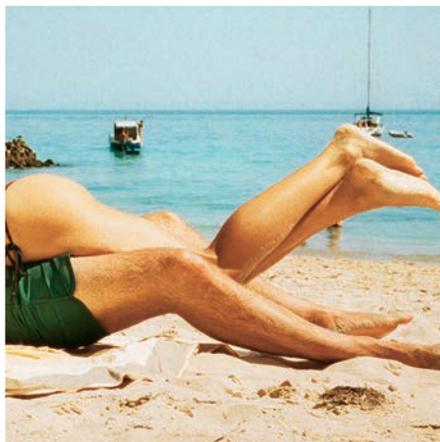


Jetzt hungrig? Frühstück gilt's gleich



Sex vor dem Zähneputzen?

Im Sommerurlaub können wir so viel Sex haben, wie wir wollen und wann wir wollen. Also gleich morgens? Zwei Antworten zwischen „Oh no!“ und „Yeah!“

aufwachen ist wie eine Geburt. Erst ist alles warm und weich, und man träumt so vor sich hin. Dann klingelt der Wecker. Und von einem Moment auf den anderen ist es laut und hell, und man muss raus in die eiskalte Realität und die Spülmaschine ausräumen und Versicherungen abschließen und Nachrichten lesen, und man will einfach nur schreien und wieder zurück ins Bett. Das Leben ist brutal. Der große Vorteil gegenüber der richtigen Geburt: Es gibt eine schonende Art aufzuwachen. Sie geht so: Eine Hand schiebt sich unter den Pyjama. Was Hartes drückt

Sex im Halbschlaf ist das Größte,

meint Glamour-Autorin
Jadwiga Zauber

sanft an den Hintern. Kurz erschrickt man, dann erinnert man sich – ach, ich weiß, wer das ist! Man dreht sich um und sieht ein versautes Grinsen, und man grinst ein bisschen verschämt zurück, man macht die Augen wieder zu und fühlt nur noch, wie Hände über Körper gleiten. Sex im Halbschlaf ist das Größte! Der Kopf ist noch leer, die Wirklichkeit hat noch nicht ganz eingesetzt. Noch keine Gedanken an die Spülmaschine, die einen vom Kommen abhalten. Wie könnte ein Tag schöner beginnen? Okay, es gibt Argumente dagegen. Die da wären: Mundgeruch. Muschigeruch. Manche

sagen „Ist doch gerade geil!“. Oder „Werbeindustrie blabla Gesellschaft bla Frauenkörper unrein blablabla befreien!!!!“. Ich gehöre nicht dazu. Stinken ist scheiße. Aber man wird ja wohl noch andere Praktiken im Repertoire haben als Küssen und Lecken! Denkt euch halt mal was anderes aus! Sich ein klitzekleines bisschen lockermachen kann nicht schaden. Vorbild: Männer. Meine privaten Recherchen haben ergeben, dass nahezu 100 Prozent von denen mit dem größten Vergnügen zur Sache kommen, noch bevor der Hahn kräht. Denn anstatt sich Gedanken über eventuelle Körpergerüche zu machen, zählen sie schlicht eins und eins zusammen: Der Penis steht + Da liegt eine Frau = Bunga Bunga! Forscher erklären das damit, dass deren Testosteronspie-

gel morgens am höchsten ist. Frauen verwandeln sich dagegen erst gegen Abend in die lüsterne Sirene, so die Wissenschaft. Eine Erkenntnis, die ich widerlege. Oder ich habe die Testosteronwerte eines Mannes (das würde auch die Teenager-Brüste und die Adriano-Celentano-hafte Körperbehaarung erklären). Möglich ist auch, dass eine volle Blase für die Morgengeilheit verantwortlich ist – das gibt's, wie man seit „Shades of Grey“ weiß. Vielleicht liegt es aber auch daran, dass der Ständer meines Freundes mich nicht völlig kaltlässt. Ich weiß es nicht. Aber ich mag Morgensex. Und auch wenn sich alle Wissenschaftler, Spülmaschinen und Muschigeruchphobiker der Welt dagegen verschwören – ich werde es wieder tun.



Sex am Morgen ist für mich großes Kino. Denn nur mit dem richtigen Film im

Kopf stellen sich bei mir um diese Uhrzeit überhaupt sexuelle Vibes ein. Es gibt für mich einfach Schöneres, als vom aromatischen Morgenatem meines Partners geweckt zu werden. Und auch die darauf folgende innige Umarmung mit seinem natürlichen Achselschweiß-weil-ich-hab-noch-nicht-geduscht-Parfum kann mich da nicht umstimmen. Klar verspricht die über Nacht gewachsene Beule in seinen Shorts sexuelle Hochgenüsse, aber mit wahrer Liebe hat die Morgenlatte nichts zu tun. Sie drückt kein leidenschaftliches Verlangen nach der Frau des Lebens aus. Stattdessen ist sie nur eine hormonelle Anstauung sexueller Bedürfnisse. Mit undefinierten Besitzansprüchen, denn ihre Aufforderung zum Sex geht

Latte am Morgen? Nur wenn sie mit Nachnamen macchiato heißt,

meint Glamour-Autorin Fiona Fox

willkürlich raus. Und zwar an alles, was zwei Beine hat. Gummipuppe inklusive. Na, vielen Dank für die Plastikblumen! Auch nicht so einfach in den frühen Morgenstunden: Sexdates. Dabei sollen doch gerade die eine Beziehung frisch halten und sogar festigen, wie diverse Beziehungsexperten immer wieder versprechen. Sicher wunderbar, aber

um 6 Uhr in der Früh schreit mein Körper vor allem nach einem: Schlaf! Und mal ehrlich, welche Frau stellt sich gerne den Wecker eine Stunde früher, nur um genügend Zeit für die gemeinsamen Morgenturnübungen aufbringen zu können? Und dann? 20 Minuten semi-erotischer Halbschlafsex, der Bindung wegen und so, und im Anschluss völlig belämmert ins Bad torkeln. Fantastisch...not! Aber auch, wenn es dann doch mal vorkommt, und ich meinen ersten Orgasmus schon vor dem Aufstehen habe, ist nicht alles gut. Denn dann schüttet mein Körper das Hormon Oxytocin in Hülle und Fülle aus und fordert Berührung ein. Kuschelalarm! Doch, oh weh – der einzige Alarm, der jetzt zählt, kommt vom Wecker, und mein gerade noch nackter Freund sucht hektisch seine Klamotten zusammen. Der Alltag ruft, und der multiple Orgasmus rückt in weite Ferne. Jetzt zählt nur noch eins: Wer geht zuerst ins Bad? **G**

